



Der Fluch der Informationsflut

- was Sie bei der Reporterstellung beachten sollten

Wir leben im Zeitalter der grenzenlosen Informationen. Es ist praktisch möglich, an fast jedem Ort und zu beliebiger Zeit für eine Entscheidung relevante Daten abzurufen. Aufgrund der Vielfalt an Möglichkeiten und der Menge an Daten wird es aber immer wichtiger, Informationen so zu strukturieren und bereitzustellen, dass der Empfänger sie versteht und aus ihnen die richtigen Schlussfolgerungen zieht. Gerade in Bereichen, in denen hohe Risiken durch falsche Entscheidungen entstehen können und in denen sich die Sachlage schnell ändert, sind die Anforderungen an die Berichterstattung (Reporting) hoch. Schaut man sich allerdings die Praxis an, so zeigt sich manchmal ein anderes Bild. Vermeiden Sie folgende häufige Fehler:

1. Der Reportersteller entscheidet, welche Informationen wichtig sind und orientiert sich nicht am Empfänger des Berichts und dessen Aufgabe
2. Der Reportempfänger wird mit Informationen überhäuft und muss sich selbst die für ihn relevanten Sachverhalte herausuchen
3. Dem Reportersteller ist nicht klar, welche Entscheidungsträger im Unternehmen mit seinen Berichten arbeiten. Entsprechend ist der Aufbau nicht für jeden zielführend bzw. verständlich und ist somit möglicherweise kontraproduktiv
4. Gleiche Zahlen und Sachverhalte werden von mehreren Autoren/Organisationseinheiten in verschiedenen Berichten unterschiedlich dargestellt – ein konsistentes Reporting ist nicht gegeben. Die Möglichkeit einer fundierten Entscheidungsfindung wird erschwert
5. Ein elektronisches Reporting leidet unter der Möglichkeit von Drill-Downs und vielfältigen Analysemöglichkeiten. Nicht jeder Entscheidungsträger ist ein Datenscout. Oftmals sind gut gemeinte Funktionen zur weitergehenden Analyse von Problemen eher Zeitkiller und führen nicht schnell genug auf des „Pudels Kern“. Sie sollten Fachabteilungen vorbehalten bleiben
6. Berichte werden mit einer sehr hohen Anzahl visueller Reize versehen. Letztlich wird das Auge von den wichtigen Informationen abgelenkt, so dass diese nicht kognitiv verarbeitet werden. Im Extremfall versteht der Betrachter den Inhalt nicht korrekt und leitet falsche Schlüsse daraus ab

Wie jeder Prozess im Unternehmen muss auch der Reportingprozess einem regelmäßigen Audit unterzogen werden. Behandeln Sie Ihre Berichte wie Produkte, deren Qualität ständig verbessert werden sollte und die Berichtsempfänger wie Kunden, die permanent überzeugt werden wollen Ihre Produkte zu kaufen. Werden Sie Marktführer zum Thema Reporting und beschäftigen Sie sich mit Ihrer Zielgruppe und deren Qualitätsansprüchen. Nutzen Sie die technischen Möglichkeiten für eine effiziente Produktion und zur Informationssteuerung. Ihre Berichte sollten sich auf das Wesentliche konzentrieren. Der Einsatz visueller Hilfsmittel wie z. B. Grafiken muss berücksichtigen, wer Empfänger der Information ist. Machen Sie sich bewusst, wer Ihre Zielgruppe ist und welche Aufgabe die Berichtsempfänger haben.

Zu diesen und weiteren Fragestellungen bieten wir von innovent consult Banken und Sparkassen als Managementberatung maßgeschneiderte Lösungsansätze – getreu unserem Motto „einfach.wirksam.erlebbar“. innovent consult aus Münster hilft Ihnen, Qualitätsstandards für Ihr zukünftiges Reporting zu entwickeln und diese umzusetzen. Wir verfügen über langjährige praktische Erfahrung in der Analyse und Optimierung von Berichten für alle Entscheidungsebenen in Banken und Sparkassen.

Ihre innovent consult aus Münster!